

# Ostern - eine neue Dimension

1. Korinther 15,19-28

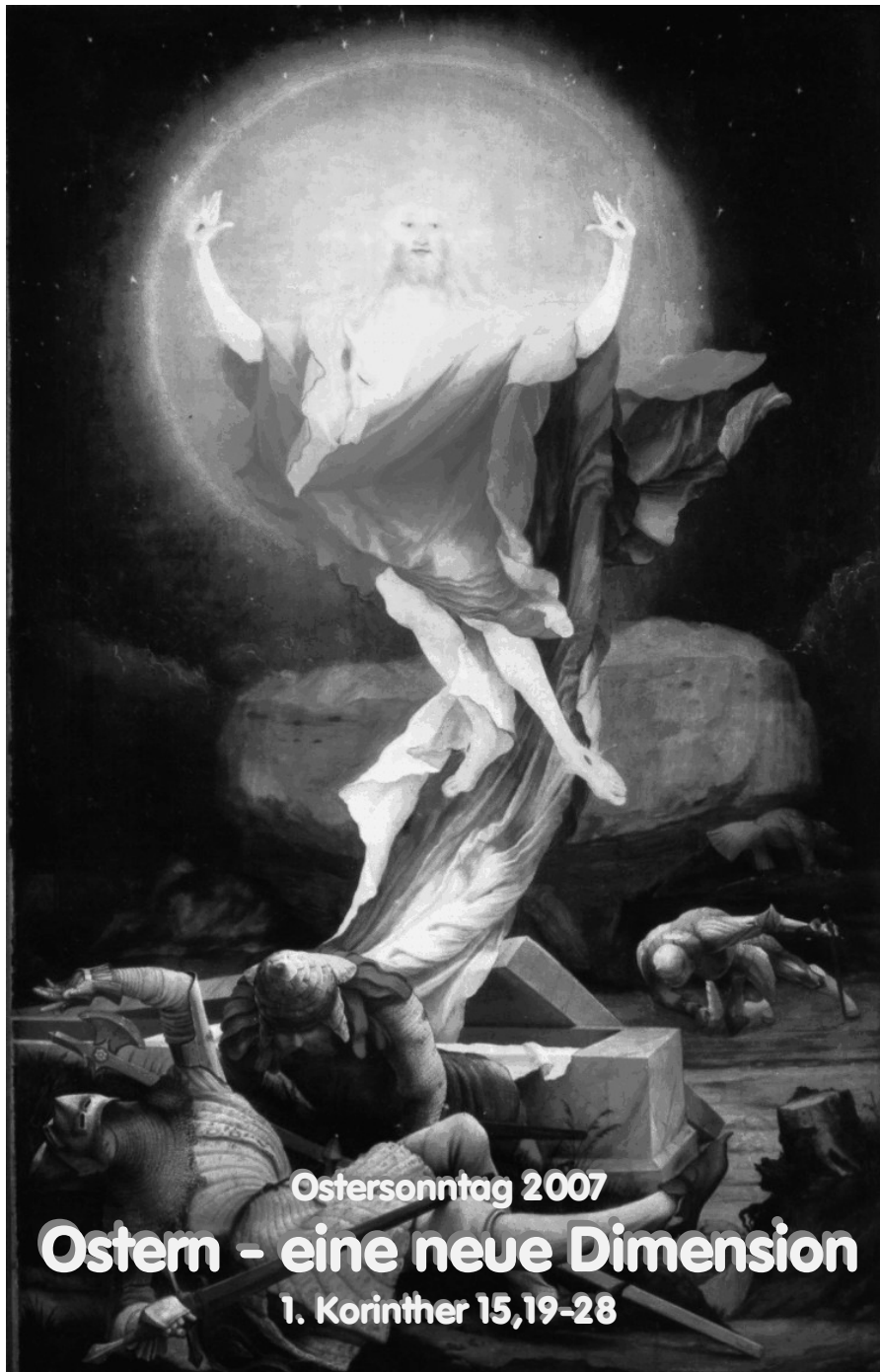
Das ist ja ein Ding! Oder nicht etwa? Jetzt feiern wir Christen seit annähernd zwei Jahrtausenden jedes Jahr zwei Tage lang ein Ereignis, von dem wir eigentlich kaum etwas wissen: Die Auferstehung. Wie das dreißig Jahre zuvor bei Jesus' Geburt war, wird uns in aller Breite und Ausführlichkeit berichtet. Selbst solche untergeordneten Details wie die Windeln finden dort ihre Erwähnung. Auch über die Kreuzigung wurde genau Protokoll geführt, wer wann was gesagt hatte, ist alles festgehalten. Aber die Berichte über die Auferstehung beinhalten lediglich ein großes Erdbeben und einen Engel, der wie ein Blitz erschien und den Stein wegrollte. Aber keiner war dabei bei diesem Ereignis. Die Einzigen, die etwas wissen konnten, waren die diensthabenden römischen Soldaten. Nun und ausgerechnet die gingen damals k.o., standen unter Schock und wurden zudem auch noch dafür bezahlt, das was sie nicht gesehen haben auch noch zu verschweigen. Die Berichte setzen erst wieder da ein, als die Frauen zum leeren Grab kamen. Aber der Akt der Auferweckung bleibt ein unaussprechliches Geheimnis zwischen dem Vater und dem Sohn.

Wenn wir dann aber folgende Bibelverse lesen, merken wir sehr schnell, dass es sich aber bei Ostern nichtsdestotrotz um ein geschichtliches Ereignis mit Weltbedeutung handelt. Hier wird uns eine ganz neue Dimension des Lebens erschlossen.

Lassen wir doch Paulus einfach mal zu Wort kommen:

1. Korinther 15,19-28

*19 Wenn der Glaube an Christus nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die elendesten Menschen auf der Welt. 20 Nun ist aber Christus als Erster von den Toten auferstanden. 21 So wie der Tod durch einen Menschen - Adam - in die Welt kam, hat nun*



Ostersonntag 2007

**Ostern - eine neue Dimension**

1. Korinther 15,19-28

*durch einen anderen Menschen - Christus - die Auferstehung von den Toten begonnen. 22 Die Menschen sterben, weil alle mit Adam verwandt sind. Ebenso werden durch Christus alle lebendig gemacht und neues Leben empfangen. 23 Es gibt aber eine Reihenfolge: Christus zuerst, und wenn er wiederkommt, dann die, die zu ihm gehören. 24 Danach wird das Ende kommen, wenn er Gott, seinem Vater, das Reich übergeben wird, nachdem er alle seine Feinde vernichtet hat. 25 Denn Christus muss herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße erniedrigt hat. 26 Als letzter Feind wird der Tod vernichtet werden. 27 Denn in der Schrift heißt es: »Gott hat ihm Vollmacht über alles gegeben.« Wenn es heißt: »Christus hat Vollmacht über alles«, so ist Gott natürlich davon ausgenommen, der ihm diese Vollmacht gab. 28 Und wenn er Herr über alles ist, wird der Sohn sich selbst Gott unterstellen. Und Gott, der seinem Sohn alles unterworfen hat, wird über alles und in allem der Höchste sein.*

So wie es Paulus hier geschrieben hat, ist die Auferstehung von Jesus Christus nicht weniger wichtig, als die Erschaffung der Menschen. Sie werden mit mir übereinstimmen, dass die ja für unser Leben nicht ganz unerheblich war. Nun versuchen wir heute einmal, die Bedeutung und Tragweite von Ostern, bzw. speziell der Auferstehung zu ermessen, indem wir uns einem Kunstwerk zuwenden.

Der mittelalterliche Maler Matthias Grünewald (ca. 1475-1528) kommt uns dabei gerade recht. Er hat sich mit seinem Altarbild hier auf dieses äußerst schwierige und unbekanntes Terrain vorwagt und das in einem Altarbild festgehalten, was keiner gesehen hat. Aber in meisterhafter Weise verstand er diese Verwandlung darzustellen. Die Bedeutung dessen, was Paulus den Korinthern aufgeschrieben hat, wurde einzigartig getroffen. Im Museum »Unterlinden« in Colmar, nicht weit von hier, kann der komplette Isenheimer Altar heute noch besichtigt werden. Ein Ausflug dorthin würde sich sehr lohnen.

## 1. Ostern - Dimension mit Weltbedeutung

### 1.1 Karfreitag - Bild der Kreuzigung

Normalerweise ist das Altarbild im geschlossenen Zustand zu sehen. Und hierbei fällt natürlich der Blick zuerst auf diese grauen-erregenden Kreuzigungsszene.

Die revolutionäre Darstellung der Auferweckung ist dann erst zu erkennen, wenn der Altarflügel umgeklappt wird. Von diesem Bild her erschließen sich einem erst die anderen Gemälde. Nur weil er sich der Tragweite von Ostern bewusst war, konnte Grünewald ungeschminkt Leiden und Sterben malen.

### 1.2 Zielgruppe des Altars

Dieser Altar wurde vom Isenheimer Ordensvorsteher und Arzt Guido Guersi in Auftrag gegeben. Die Mönche machten es sich zur Aufgabe, Menschen, die am Antoniusfeuer erkrankt waren, in ihrem Hospital medizinisch zu versorgen. Es handelt sich hierbei um eine tödliche Pilzinfektion die unter brennenden Schmerzen verläuft. Die Körperglieder wurden brandig, faulig, färbten sich schließlich schwarz wie Kohle. Menschen mit dieser Krankheit verwesten bei lebendigem Leibe. Das Antoniterhospital in Isenheim war also geradezu ein Aussätzigenhaus.

Die Behandlung der Kranken begann damals aber nicht in einer Notaufnahme sondern genau vor diesem Hochaltar. Es wurde zunächst die Beichte gehört, das Abendmahl gefeiert und um ein Heilungswunder gefleht. Dem seelsorgerlichen Zuspruch folgte anschließend die medizinische Behandlung mit Arzneien, dem Antoniuswein und dem Antoniusbalsam. Oft erwiesen sich dann aber nur noch die von geschickten Chirurgen durchgeführten Amputationen der befallenen Körperglieder als lebensrettend.

Grünewald stellte den Gekreuzigten nun so dar, dass die Kranken an ihm die Symptome ihrer Krankheit an ihm erkennen konnten. Damit wurde ihnen Jesus in seinem Leiden ganz nahe gebracht. Ihnen wurde dadurch sehr schnell und eindrücklich verdeutlicht, dass Jesus sie in ihrer Situation absolut verstehen kann

Auf diesem Hintergrund erhielt nun wiederum das Bild der Auferstehung eine ganz besondere Tiefe. Die wir gleich noch näher betrachten werden.

### 1.3 Entfaltung der vier Sinnebenen in seiner Kunst

- **GESCHICHTE:** historische, biblisch-geschichtliche Ebene - Darstellung des Leidens und Auferstehens Jesu
- **LEHRE:** theologische, dogmatisch-lehrhafte Ebene: Sinn und Bedeutung des Leidens und Auferstehens
- **PREDIGT:** homiletische, verkündigende Ebene: Botschaft an die Betrachter
- **SEELSORGE:** seelsorgerliche Ebene: Botschaft an die Leidenden und Sterbenden im Spital der Antoniter

### 1.4 Beobachtungen an der Gestalt des Auferstandenen

- Regenbogenfarben (erinnert an den Bund mit Noah: »Solange die Erde steht, soll nicht aufhören...«)
- Leichentuch als wehender Königsmantel (nicht der des Herodes, ihm zum Spott übergeworfen, er ist wirkliche Majestät, der »Chef« aller Regierenden). »Denn Christus muss herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße erniedrigt hat.« (1. Kor. 15,25)
- Christus im Zentrum des Lichts (Gesicht wie die Sonne)
- er ist nicht mehr zu halten (die Platte ist weg)
- Nägelmale - das Grab ist tatsächlich leer
- Segensgebärde

### 1.5 Beobachtungen an dem Ort der Auferstehung

- stürzende (gefällte) Soldaten (vgl. Baumstumpf - eigentlich hielten alle an der Kreuzigung anwesenden Leute Jesus für gefällt, am Ende - welch ein Kontrast)
- Anachronismen: Söldner des Mittelalters, keine römische Garde und Sarg aus dem Mittelalter

### 1.6 Ergebnis

Der Sieg über den Tod und die Finsternis steht fest. Das läutet eine neue Ära in der Weltgeschichte ein. Der Tod ist nun ein für alle mal nicht mehr das unausweichliche Schicksal, das über dem menschlichen Leben wie ein Damokles-Schwert drohend hängt. Es gibt ein Danach. Der Tod wurde degradiert. Über viele Jahrtausende war er das Ziel, jetzt ist er nur noch eine Etappe. Mein Ziel heißt nun Ewigkeit - untrennbare Gemeinschaft mit Gott, da kann mir auch mein Tod nichts mehr anhaben. Seine Umklammerung ist gebrochen.

Was meint Auferstehung aber nun konkret für mein Leben?

## 2. Ostern - die neue Dimension für mich

Aber jetzt stellen Sie sich vor, sie wären an diesem tödlichen Antoniusfeuer erkrankt und sehen nach dem gequälten Körper am Kreuz nun dieses Auferstehungsbild. Was verändert sich dadurch nicht alles für die Kranken?!

- Mein Tod ist bereits Vergangenheit (Grab des Mittelalters)
- Die Bindung an den Teufel ist gelöst.
- Es gibt auf dieser Welt kein Territorium mehr, das nicht der Herrschaft Jesu unterliegt.
- Selbst der Teufel und der Tod wurden besiegt.

## 2.2 Befreit vom Tod

Der Tod ist zutiefst mit unserem Leben verwoben und hat mehr Macht, als wir ihm freiwillig geben würden.

- Er begründet die Existenzangst; daher die vielen Sorgen, die mein Leben zerfressen
- Angst, etwas in diesem Leben zu verpassen; daher Kampf und Stress, um alle Möglichkeiten des Lebens auszuschöpfen; daraus resultieren dann Neid, Streiterei und Verbrechen
- Angst, übervorteilt zu werden; daher Kampf um alles Recht
- Angst, etwas zu verlieren, was mir Wert bedeutet; daher kein Genießen möglich, weil es ständig von dieser Angst überlagert wird.

## 2.3 Auswirkungen

Aber da hat sich doch seit Ostern Entscheidendes verändert. Ich bin dem Tod eben nicht mehr ausgeliefert. Es ist doch gerade nicht mehr mein Schicksal, den Tod als Ende meines Lebens zu betrachten. Wir können der Tatsache der Auferstehung Jesu unbedingt im Alltag mehr Gewicht geben. Sonst kriegen wir Christsein insgesamt nicht auf die Reihe. Ohne Auferstehung wäre der Glaube an Jesus nur eine Option unter anderen. Aber die Begräbnisstätten von Mohammed, Konfuzius oder Siddhartha Gautama Buddha beinhalten bis heute deren Gebeine.

So ist es im Alltag eine große Hilfe, dem Auferstandenen zu begegnen, der glaubwürdig seinen Zuspruch vermitteln kann: »In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden« (Joh. 16,33).

- Wir können unter neuen Voraussetzungen leben.
- Ostern und Karfreitag gehören zusammen.
- An Karfreitag wurde mein Müll entsorgt, an Ostern beginnt ein neues Leben.

Seit Ostern kann ins leere Grab mit dem, was mich quält, als ob dieses ein Mülleimer wäre.

Abendmahl als Ausdruck der Sehnsucht, Jesus zu begegnen. Ihm ganz nah zu sein. Seine Auferstehung zu schmecken. So wie wir ihm beim Abendmahl an Karfreitag im Tod verbunden waren, so sind wir nun auch mit ihm in seiner Auferstehung verbunden. Das ist sehr gut vergleichbar mit dem KSC in diesem Jahr. Wenn diese Mannschaft weiter so erfolgreich spielt, kann sie nach den nächsten drei Spielen bereits den Aufstieg in die 1. Fußball-Bundesliga feiern, obwohl sie noch vier Spiele absolvieren muss. Die anderen Vereine können es dann nicht mehr schaffen, sie zu überholen, weil der Vorsprung zu groß ist. Selbst wenn die Karlsruher noch vier Niederlagen einstecken müssen, der Aufstieg ist perfekt.

Seit Ostern ist unser Aufstieg in die himmlische Herrlichkeit perfekt, obwohl wir auch noch unzählige Niederlagen einstecken müssen. Was Jesus durch seine Auferstehung an Punkten eingefahren hat, ist nicht mehr in Gefahr. Ich muss mich nur bei diesem Jesus, der die Welt und den Tod überwunden hat, festmachen. Jesus, mein Leben lege ich in deine Hände. So wie ich gleich Brot und Saft in mich aufnehme, so möchte ich in Wirklichkeit dich in mein Leben aufnehmen. Dann ist dieses Abendmahl nicht mehr geprägt von der Traurigkeit des Abschieds, des Leidens und der Schmerzen, sondern die Feier des Aufstiegs in die Königsklasse. Aufstieg zu unserem König, unserer Majestät.





Markus Gulden, Pastor der FeG Kandern,  
Meiergarten 4, 79400 Kandern-Sitzenkirch  
Tel.und AB: (07626) 972554; e-mail: [Markus.Gulden@feg.de](mailto:Markus.Gulden@feg.de)  
Internet: [www.markus-gulden.de](http://www.markus-gulden.de); [www.feg-kandern.de](http://www.feg-kandern.de)